

Tonangebend im technischen Fortschritt

Im Sowchos „Krasnojarski“ zählt die Grundorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Landwirtschaft 102 Mitglieder

In einem Jahr ersparten die Schöpfer und Förderer des technischen Fortschritts nahezu 59 000 Rubel

Die erfolgreichste Grundorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Landwirtschaft des Gebiets Zelinograd ist die des Sowchos „Krasnojarski“ im Rayon Zelinograd. An der Spitze dieser Grundorganisation stehen 102 Mitglieder, steht seit fünf Jahren der Chefagronom der Wirtschaft Johannes Meinhardt. Auch alle anderen Spezialisten der Wirtschaft wirken aktiv in der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft mit, helfen Maßnahmen auszuarbeiten, um die Effektivität der Sowchosproduktion zu erhöhen.

Der Rat der Grundorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft, der auch die Funktion des technischen Beirats des Direktors erfüllt, hat vier Sektionen gebildet: Feldwirtschaft, Tierzucht, Mechanisierung und Ökonomie. Die Sektionen stellen Arbeitspläne für ganz Jahr auf, die vom Rat der Grundorganisation bestätigt und die Durchführung von ihm beaufsichtigt wird.

In den letzten 4-5 Jahren wurde in dieser Wirtschaft Großes geleistet zur Verwirklichung der Technologie der Sowchosproduktion. In dieser Arbeit stand die Grundorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft nicht abseits.

Besonders achtet man hier auf die richtige Nutzung des Bodens, des wichtigsten Gliedes der Agrarproduktion. Ein anhaltender Kampf wird gegen den Hauptfeind geführt — gegen die Wind- und Wassererosion. Es wurden drei Fruchtfolgen eingeführt, die Felder werden umbrachten, gepflügt, Futterstreifen werden angelegt, die den Wind dicht am Boden bremsen, man baut mehrjährige Gräser an und führt dem Boden mehr organische und mineralische Düngemittel zu. Das schöpferische Herangehen bei der Einführung des neuen Verfahrens der Bodenbearbeitung, die gute Pflege des Brachlandes und die zielstrebige Arbeit zur Sammlung von Feuchtigkeit im Boden brachten erfreuliche Ergebnisse. Jetzt wird mehr Getreide bei geringeren Aufwand eingesbracht. Auch haben die Neureis dieser Wirtschaft den Schutz der Pflanzen und die Düngung des Bodens gut durchdacht und gestaltet. So wurden den Weizensträhnen allein in den zwei ersten Jahren des neuen Planjahres fünf 17 500 Zentner und an Obst- und Maisfeldern 4 000 Zentner Mineraldünger zugeführt.

Drei Zentner Superphosphat je Hektar bringen zusätzlich 2,5 Zentner Weizen ein. Aber auch der Mistdünger wird nicht verachtet. Für die Ernte 1973 wurden bereits 20 000 Tonnen Mist auf die Felder gefahren.

Gegenwärtig machen sich die NTO-Mitglieder an Gedanken, wie der Dünger besser zu lagern und leichter zu verladen wäre, wie der organische Dünger mit geringeren Aufwand und größeren Nutzen verwendet werden kann.

Bedeutendes haben die Spezialisten und NTO-Mitglieder geleistet, um reineres Korn an den

Staat zu liefern. Bevor das Korn an die Getreidemahlmühle abtransportiert wird, wird es auf den Tennen sorgfältig gereinigt. Auf diese Weise konnte der Sowchos in zwei Jahren 362 000 Rubel für Reinheit und 500 000 Rubel für Sortenreihheit buchen.

In der Feldwirtschaft wird viel getan, um mehr Futter für das Vieh zu bekommen. So wurde in zwei Jahren 8 100 Hektar Heuschläge und Weideland gründlich aufgearbeitet. Jetzt bekommt man von jedem Hektar 8 Zentner Heu mehr als früher. Dazu sind auch die mehrjährigen Gräser ergebiger geworden, so daß im vergangenen Jahr 72 800 Zentner Heu (anstatt 52 000 Zentner) eingebracht werden konnten.

Es könnten noch viele andere guten Taten der NTO-Mitglieder dieser Wirtschaft erwähnt werden, die in der Tierhaltung, bei der Errichtung des Viehstallens für 2 000 Rinder oder der Stallungen für 4 000 Säue. Die NTO-Mitglieder des Sowchos „Krasnojarski“ suchen ständig nach Neuem, Fortschrittlichem. Im Jahre 1972 wurden 21 von den 28 eingeleiteten Vorschlägen von der Arbeitsleitung des Sowchos, des Direktors und NTO-Mitgliedes David Burbach (konstruktive Veränderungen der Montage und der Überdachung des Rinderstalls für 200 Tiere) führte zu einer Ersparnis von 20 700 Rubel. Die NTO-Mitglieder J. Steinbrecher und D. Fink entwickelten einen Prüfstand zur Regulierung des hydraulischen Systems der Traktoren. Durch diesen Vorschlag können jährlich 2 600 Rubel erspart werden. Die Komplexmechanisierung der Arbeitsgänge in der Haltung für Futtermittelbereitung wurden nach einem Neuerforschungsplan von F. Schmidt und A. Treit durchgeführt und bringt 8 300 Rubel auf das Sparkonto.

Wertvolle Neuerforschungspläne machten die NTO-Mitglieder N. Sidorenko, D. Spielmann, W. Rudj, Maier, J. Damer u. a. Der Nutzwert aller Vorschläge, die die Mitglieder dieser NTO-Grundorganisation im Jahre 1972 machten, beläuft sich auf 58 775 Rubel.

Wenn der Sowchos „Krasnojarski“ 1973 zwei Getreidepläne befruchtete, die Pläne zu Milch und Fleisch überbot und 2,5 Millionen Rubel Reingewinn buchen konnte, so steckt darin ein großes Stück Arbeit der Mitglieder der Grundorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Landwirtschaft, dieser strebsamen Schöpfer und Förderer des technischen Fortschritts.

Jetzt, da die wissenschaftlich-technischen Gesellschaften des Landes mit dem Leninorden ausgezeichnet wurden, setzen sich die NTO-Mitglieder des Sowchos noch energischer für die Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die landwirtschaftliche Produktion ein.

W. ALTEGOTT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Zelinograd

Dem Frühling mit vollem Kräfteinsatz entgegen!

Flugzeuge über Wintersaaten

Die Aviatichemiker des Gebiets Dshambul beginnen ihre Arbeit früh morgens. Mit 16 Flugzeugen werden in diesen Tagen die Wintersaaten nachgedüngt. Es wurde bereits eine Fläche von 100 000 Hektar bearbeitet. Unter den Fleißigsten sind die erfahrenen Piloten Alexander Deonitschenko, Anatoli Karlawenko, Sagyndyk Urkunbajew u. a., die täglich bis 35-40 Abflüge machen. Jedem Hektar Saaten werden durchschnittlich 1,5 Zentner Düngemittel zugeführt. In den Sowchos „Lent“, „Dshambul“, „Taitnaski“, Rayon Lurowole, im Kolchos „Pobeda“, Rayon Murke, und in anderen Wirtschaften hat man die Nachdüngung schon abgeschlossen. Die Aviatichemiker haben sich verpflichtet, die Wintersaaten auf eine Fläche von 240 000 Hektar nachzudüngen.

A. WOTSCHEL
Gebiet Dshambul



Obwohl zwischen Alexander Tyntschenko und Robert Kelbert ein großer Altersunterschied besteht, verbindet sie eine vieljährige Freundschaft. Sie arbeiten in der Reparaturwerkstatt des Kolchos „Putj k Kommunismu“, Rayon Flodorowka, Gebiet Kustanal. Vor sieben Jahren kam Robert zum Dreher Alexander Tyntschenko als Lehrling und meisterte mit seiner Hilfe den Beruf. Jetzt arbeiten sie gleich gut. Aber wenn ein kompliziertes Detail zu bearbeiten ist, oder ein Rationalisierungsvorschlag heranzuführen, dann machen sie es zusammen. Sie helfen einander in der Arbeit immer aus.

UNSER BILD: Robert Kelbert (links) und Alexander Tyntschenko
Foto: A. Babschenko

Die Reparatur geht ihrem Ende zu

Der Karl-Marx-Kolchos, Gebiet Kustanal, ist eine hochmechanisierte Wirtschaft. Sie besitzt 100 Traktoren, 60 Kommissen, viele landwirtschaftliche Geräte. Alle diese Mechanismen werden jetzt sorgfältig repariert. Mit der Überholung der Technik will man im Sowchos am 23. Februar — dem Tag der Sowjetarmee — fertig sein. Die Mechanisatoren ringen um die Verbilligung der Reparaturarbeiten. Sie restaurieren viel Ersatzteile. Die Überholung der Technik ist von hoher Qualität, denn hier arbeiten die erfahrensten Mechanisatoren. Ausgezeichnet machen ihre Arbeit die Kupfermeister Raffael Koller, der Einrichter der Brennstoffapparatur Andreas Krämer, der Dreher Valentin Hörner und der Schmied Andreas Sperling.

Joh. BITTNER

Heiße Tage

In der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Usunkolski“ herrscht Hochbetrieb. Zur Frühjahrseinstellung sollen alte Maschinen und Geräte fix und fertig sein. Die Traktoren sind schon einsatzbereit, die Reparatur der Bodengeräte geht ihrem Ende entgegen. Nun sind die Kombines an der Reihe. Mustergültige Arbeit leisten die Brüder Reinhold und Georg Hammer. Sie setzen die Treibstoffapparat in Stand. Beide arbeiten hier etwa 20 Jahre, besitzen große Erfahrungen und leisten Arbeit nur hoher Qualität. Reinhold und Georg Hammer sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Sie arbeiten unter der Devise „Den Fünfjahrplan — in vier Jahren!“

A. TREISE

Gebiet Kustanal

Landwirte sorgen für die Aussaat

In den ersten zwei Jahren des neunten Planjahres haben die Wirtschaften des Rayons Borudolitski 280 518 Tonnen Getreide — 53 Prozent des Fünfjahrplans — produziert. Das ist eine große Leistung. Da haben nicht nur die Witterungsverhältnisse mitgeholfen. Die Ackerbaukultur ist bedeutend gestiegen. Der Boden wird jetzt nicht irgendwie, sondern nach allen Forderungen der Agrotechnik bearbeitet. Eine große Rolle spielte die Einbürgerung des Bodenschuttsystems gegen Erosion. Schon den ganzen Winter bereiten

sich die Landwirte zur Aussaat vor. Auf die Felder hat man 72 811 Tonnen (97 Prozent vom Plan) Stalldünger transportiert. Solche Wirtschaften wie „Sawetja Ilitscha“, „Putj k Kommunismu“, „Krasnoje Snamja“ haben schon lange ihre Pläne überboten. Auf einer Fläche von 86 340 Hektar hat man die Schneehäufung durchgeführt.

O. MEISTER, Agronom der Kaschischen SSR
Gebiet Semipalatinsk

DES LOBES WÜRDIG

SEINE Eltern waren Landwirte, und auch er wurde auf dem Lande groß. Die Entscheidung über seinen Beruf für sein Leben war kurz. Er liebte das Land von Kindesbeinen an und wurde Ackerbauer. Und darin besteht das Glück von Anton Hirsch.

Auf ihn schauten Hunderte Augen. Er stand auf der vom hellen Licht überfluteten Bühne des Palastes der Neuländerschleier, wußte nicht, wo er seine Hände lassen sollte und schien vom Applaus bezaubert zu sein. Der erste Sekretär des Zelinograd Gebietspartei-Komitees Nikolai Kruschina handigte ihm den Orden „Oktoberrevolu-

tion“ ein. „Ich beglückwünsche Sie, Anton Semjonowitsch, im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets zu dieser hohen Auszeichnung“, sagte er. „Viel Erfolg Ihnen in der Arbeit!“ Die Auszeichnung erschütterte Antons ganzes Gemüt. Er zählte niemals zu den Faulen. Mit der Sonne aufzuwachen war zur Lebensgewohnheit geworden. Ohne Verwunderung nahm Hirsch die Nachricht über die Auszeichnung seiner Kollegen entgegen, war der Meinung, daß auch seine Arbeit Lob verdienen, aber auf eine solche

Ehrung hatte er nicht gerechnet. Vielleicht deshalb, weil er sehr bescheiden ist, und vor allem an die Arbeit denkt. Nach der Einhandigung des Ordens erinnerte sich Anton Hirsch wieder an seinen ersten Traktor und an seine erste Aussaat 1948. Eigentlich waren es seine Kameraden, die ihn auf diese Gedanken gebracht hatten: es hatte sich ein Gespräch über die Landwirtschaft entsponnen, über die Rolle der Mechanisatoren und dabei erinnerte man sich natürlich auch der Vergangenheit.

Das Jahr 1957. Der Mechanisator Anton Hirsch setzt sich zum erstenmal auf eine Anhängerkombi. 1959 besteigt er zum erstenmal die Kapitänsschleife einer selbstfahrenden Kombi. 1964 ist Anton Hirsch unter den ersten, die die Zweiphasenernte meistern. Mit den Worten „zum erstenmal“, „der erste“, „einer unter den ersten“ kann man die Taten des bekannten Mechanisators für ein beliebiges Jahr charakterisieren. Im Jubiläumsjahr verpflichtete er sich, 15 000 Zentner Getreide zu dreschen. Im

Laufe von 25 Tagen war Anton Hirsch im Sowchos „40 k Kasachstan“ an der Spitze des Wettbewerbs und löste sein Versprechen ein. Ihn zu Ehren wurde auf dem Zentralgebäude die Fahne gehißt, und das nicht nur einmal. Seine Kollegen sagten: „Hirsch ist eben Hirsch.“ Und heute? Womit sind die Tage des namhaften Mechanisators heute ausgefüllt? Er ist einfach Landwirt, aber die großen Aufgaben unserer Zeit sind auch seinen Angehörigen über und über. Und er steht seinen Mann dort, wo er am meisten Nutzen bringen kann. W. BORGER
Gebiet Zelinograd

Auf dem Kalender steht Juni

Das Kollektiv der mechanisierten Kolonne des Trasts „Zelinogradwärmekolonne“ von Derscha wickelt die Pläne zu Milch und Fleisch überbot und 2,5 Millionen Rubel Reingewinn buchen konnte, so steckt darin ein großes Stück Arbeit der Mitglieder der Grundorganisation der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Landwirtschaft, dieser strebsamen Schöpfer und Förderer des technischen Fortschritts.

Jetzt, da die wissenschaftlich-technischen Gesellschaften des Landes mit dem Leninorden ausgezeichnet wurden, setzen sich die NTO-Mitglieder des Sowchos noch energischer für die Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die landwirtschaftliche Produktion ein.

W. ALTEGOTT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Zelinograd

Bauarbeiter beherrscht zwei-drei Berufe. Heute sind im Betrieb 308 Personen beschäftigt, bei einem Plan von 374. Fürs Jahr brachte die Kolonne 538 000 Rubel Gewinn ein. In Sowchosgrad und Arkalyk wurden zwei Monate vor dem Termin drei Getreidesilos mit einem Gesamtflächenvermögen von 32 000 Tonnen errichtet. Außerdem hat man 1 521 Quadratmeter Wohnungen gebaut.

Eine weitgehende Anwendung der Mechanismen, hohe Berufertigkeit der Bau- und Montagearbeiter, die Akkord-Prämienentlohnung, die nach wissenschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Komplexbrigaden; eine konkrete

Leitung des sozialistischen Wettbewerbs — das sind die Faktoren, die den Erfolg sicherten. Die Leitung, die Parteioorganisation und das Gewerkschaftskomitee messen der Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf den Abschnitten und in den Brigaden erst-rangige Bedeutung bei. Das trug zur Mobilisierung der Produktionsreserven bei, half, die Arbeiter und Fachleute in den Kampf um die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben miteinzubeziehen.

Das Fazit des Wettbewerbs der Abschnitte und Brigaden erteilt man auf der gemeinsamen Sitzung des Parteibüros, des Gewerkschaftskomitees und der Leitung. Der Abschnitt, der den ersten Platz be-setzt, erhält eine Prämie und die Rote Wanderfahne, die Spitzenbrigade — einen Wanderringel. Die Bestarbeiter werden mit Urkunden gewürdigt, ihre Namen trägt man in das Buch des Arbeitsraums ein. Drei Jahresviertel nacheinander ist die Brigade von W. Passatschik, die sich verpflichtete, die Aufgaben für drei Jahre im Juli abzuschließen, voran. „Jeden Tag — Stoßarbeit!“ — das ist die Devise des Kollektivs der mechanisierten Wanderkolonne.

W. MANSJUK, KasTAg-Korrespondent
Gebiet Turgai

Arbeitskultur steigt

In den Betrieben der Stadt Abai hat man viel zur Hebung der Arbeitskultur und Verbesserung der Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Forderungen der technischen Ästhetik. Als Beispiel wären zwei Betriebe zu nennen: die Näheri und die Grube „Dolninskaja“.

Bei der Projektierung und Einrichtung der Ventilation zur Entfernung des schädlichen Abdampfs wurde die allgemeine Luftwechselventilation in einer Abteilung der Näherfabrik als untauglich anerkannt, da ein Teil des schädlichen Abdampfs mit dem Luftstrom in die Atemluft gelangt, und die hängenden Ventilationshaube sperrig sind, die Arbeitsplätze verdunkeln und den Staub ansammeln. Anstelle der allgemeinen Luftwechselventilation wurde eine Lokalkulventilation in einer Abteilung der Ventilationshäuser an den Fließbändern angebracht und Luftsaugspalten haben, die unmittelbar auf die Arbeitsplätze gerichtet sind. Das ermöglicht es, die ästhetische und die sanitär-hygienische Seite des Problems zu lösen.

In der Grube „Dolninskaja“ leistete man Arbeiten zur Verbesserung der Technologie und Einführung einer neuen, zuverlässigeren und produktiveren Technik, die es gestattet, alle Verfahren in der Kohleförderung zu mechanisieren und die manuelle Arbeit zu beseitigen. Viel Aufmerksamkeit schenkt man der Verbesserung der Planung und Begründung des Grabenterritoriums, man richtete Sportplätze ein, begründ die Hallen.

A. KLEIN, Sanitätsarzt
Gebiet Karaganda

RGW-Gemeinschaft des Fortschritts

Das Energiesystem „Mir“

Zwanzig magistrale Hochspannungsleitungen, die sich viele tausend Kilometer ziehen, Aggregate mit der Gesamtkapazität von über 58 Millionen Kilowattstunden ist die heutige Kapazität des vereinigten Energiesystems „Mir“ der europäischen RGW-Länder: Bulgarien, Ungarn, DDR, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion. Ihre Hauptaufgabe besteht darin: die Bedürfnisse der Volkswirtschaften der Bruderländer an Strom in vollem Maß und mit geringstem Verlust zu decken.

Die Elektrizität ist die Basis und die wichtigste Bewegungskraft der Entwicklung des technischen Fortschritts. Im jüngsten Jahr stieg die Produktion von Strom in den RGW-Ländern auf das 2,3fache. 1972 betrug der gegenseitige Austausch von Strom im interstaatlichen System „Mir“ 20,5 Milliarden Kilowattstunden.

Die Investitionen für diesen Zweig in Betracht ziehend, ist in Zukunft ein Wachstum der Energiequellen vorzuziehen. So produzierte die UdSSR im Jahre 1970 740 Milliarden Kilowattstunden Strom, im Jahre 1975 sollen es 1 030-1 070 Milliarden Kilowattstunden sein. Der Bedarf an Strom wächst mit jedem Tag. Nach Berechnung der ständigen Kommission der RGW für Elektroenergie werden in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft zum Jahre 1980 über 2 000 Milliarden und zum Jahre 1990 etwa 4 000 Milliarden Kilowattstunden Strom verbraucht werden. Deshalb gewinnen von der Vereinigung der Energiequellen wie jedes Land so auch alle Staaten, die in den Bestand des Sys-

tems „Mir“ eingehen. In diesem Fall kommt die Produktion von Strom viel billiger.

Das System „Mir“ umfaßt die nationalen Energiesysteme, die sich in verschiedenen Zeitzonen befinden. Deshalb sind die Spitzenzeiten des Stromverbrauchs unterschiedlich. Die Angaben darüber, welches Land zur betreffenden Zeit Mittel oder zeitweiligen Überfluß an Strom hat, kommen in die Zentrale Dispatchverwaltung in Prag und werden bei der Verteilung der Energieströme berücksichtigt. Auf solche Weise wird die erzeugte Elektroenergie rationeller und sparsamer genutzt.

Vor kurzem wurde eine neue Freileitung mit einer Spannung von 400 Kilovolt von Moldauer Wärmekraftwerk in der UdSSR über das Territorium Rumäniens zum Unterwerk Misia in Bulgarien fertiggestellt. Diese Trasse bauen die Ingenieure und Technikerkollektive und Arbeiter Bulgariens, der UdSSR, der DDR und Rumäniens. Jetzt werden durch sie alljährlich bis 4 Milliarden Kilowattstunden Strom in das System „Mir“ geleitet. Der Bau anderer Freileitungen, insbesondere mit einer Spannung von 750 Volt, ist geplant.

Die Länder der sozialistischen Gemeinschaft leisten eine große Arbeit an der Erzeugung von Elektrizität. Das erste industrielle Atomkraftwerk der Welt wurde 1954 in der UdSSR gebaut. Ende 1975 sollen die Atomkraftwerke der Sowjetunion 12 Prozent Zuwachs der Energiekapazitäten liefern. Das Land hat Erfahrungen in der Errichtung der Atomkraft-

werke gesammelt, die unsere Energietiker ihren Kollegen aus den sozialistischen Bruderländern freigeig übermitteln.

In der DDR funktioniert schon 6 Jahre lang das erste Atomkraftwerk, das mit technischer Hilfe der UdSSR gebaut wurde. Gegenwärtig wird hier ein zweites solches Kraftwerk gebaut.

Mit dem Bau zweier Atomkraftwerke mit der Gesamtkapazität von 1 700 000 Kilowatt soll die Verwirklichung des tschechoslowakischen Programms auf dem Gebiete der Kernenergie beginnen. Dank der technischen Mithilfe der UdSSR sollen die beiden Atomkraftwerke schon 1980 mit voller Leistungsfähigkeit arbeiten. Laut der langfristigen Planung wird die Gesamtkapazität der Atomkraftwerke in der Tschechoslowakei zum Jahre 1990 10-12 Millionen Kilowatt erreichen. In der CSSR mißt man der Entwicklung der Atomenergie große Bedeutung zu, da sich langfristige Prognosen der wirtschaftlichen Fachleute die Gewinnung von Braunkohle im Lande nach dem Jahre 2000 wegen Erschöpfung der Vorräte rapid verringern wird. Gerade aber Braunkohle war und bleibt auf den heutigen Tag in der CSSR die Hauptenergiequelle für die Produktion von Strom.

Ende 1975 wird das erste Atomkraftwerk in Bulgarien Strom zu liefern beginnen. Im Jahre 1980 ist hier die Inbetriebnahme zweier weiterer Atomkraftwerke geplant. Bei der Siedlung Paks, an der Donau ist auf Basis der Kooperation mit der UdSSR der Bau des



Dieses Bild wurde auf einem der größten Wärmekraftwerke der Deutschen Demokratischen Republik in Bocksgberg geknippt. Unlängst nahm man hier mit zweimonatigem Zeitvorsprung die Aggregate der ersten Baufolge in Betrieb.

ersten ungarischen Atomkraftwerks geplant. In Übereinstimmung mit dem 1970 gefaßten Abkommen wird die Sowjetunion bei der Errichtung eines Atomkraftwerks in Rumänien Hilfe leisten. Zum Unterschied von einigen Partnern der RGW verfügt Polen über solide Steinkohlevorräte. Doch wie die Berechnungen beweisen, wird die Energie der Wärmekraftwerke zum Jahre 2000 bei so-gar zweimal größerer Kohlenangelegenheit den Bedarf der polnischen Wirtschaft nicht decken. Deshalb ist auch in dieser Republik ein umfangreiches Programm zur Schaltung der Kernenergie vorgesehen. Unter Rücksicht der kommenden Perspektiven wollen die RGW-Länder die Struktur des Energiesystems „Mir“ von Grund auf verändern. Seine Grundlage wird in der alternativen Zukunft die Atomenergie sein. Die internationale sozialistische Verteilung der Arbeit, die Spezialisierung und Kooperation wird in Fragen der neuen Erfindungen, Projektierung und des Baus von Atomkraftwerken so auch der Produktion von Strom werden zur erfolgreichsten Lösung dieser Aufgabe beitragen.

W. AGABEKOW, Ingenieur (APN)

Für das Dorf

Die Arbeiter der Hauptstadt der Republik kommen den Werktätigen der Landwirtschaft stets zu Hilfe. Auch in diesem Jahr beschloßen die Staber für 1000 Rubel Ersatzteile für die Landmaschinen, 700 Tabakheilmaschinen über den Plan zu produzieren, 1000 Personen den Mechanisatorberuf beizubringen. Im nächsten Moment werden die Landwirte zu Hilfe kommen können. Dabei wird der Plan derjenigen, die aufs Dorf fahren, von den Zurückgebliebenen erfüllt werden.

Alma-Au L. WEIDMANN

„SOZIALISTIK KASACHISTAN“ in der vorigen Woche

In ganzem Land waltet sich der sozialistische Wettbewerb um eine vorläufige Erfüllung der Aufgaben des dritten, entscheidenden Jahres des neunten Planjahres...

den Artikel von B. Assanow „Die Heimat ruft zur Heldentat“ (16. Febr.), der dem 30. Jahrestag der Veröffentlichung des Briefes des kasachischen Volkes an die kasachischen Soldaten in der „Prawda“ gewidmet war...

Mensch und Natur Grigori

EINE STORCHGESCHICHTE
„Es dämmerte als unser Bataillon in einem kleinen entlegenen Dorf inmitten der Wälder und Sümpfe Belorußlands Halt machte...

schon in Scharen auf den Sümpfen versammelten, ließen sich die bekannten Störche auf dem Dach nieder. Der eine Flügel des Weibchens hing herab. Dem Vogel hatte es Mühe gekostet, vom Sumpf bis zum Dach zu fliegen...

legte seine ehemalige Lebensfreundin gleichgültig mit dem Flügel vom Dach, auf dem er mit ihr sieben Jahre gelebt hatte. Er klapperte triumphierend und wandte sich seiner neuen Gefährtin zu...

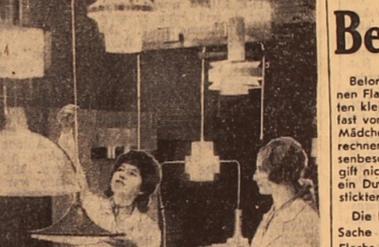
GTO-für jung und alt

In gutem Ruf stehen im Gebiet Turgai die Körperkultur- und Sportkollektive des Rayons Jessil. Eine der besten Basketballmannschaften...

Die Jessiler wollen auch in der Ablegung der Normativen des GTO-Komplexes nicht zurückbleiben. Schon über 2000 Personen haben die Normativen in 4-5 Sportarten abgelegt...

Sport. Im Sportsaal werden zweimal wöchentlich speziell mit den Lehrern Beschäftigten durchgeführt, um sie für die Ablegung der Normativen vorzubereiten...

Baumtonglazeur Nr. 825, des Betriebs für Keramik- und Betonzeugnisse in der Ablegung der GTO-Normen. Einen massenhaften Charakter nimmt die Sportarbeit im Bergbau - Aufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbai an...



Belorussischer Flachs

Belorußland ist seit alters für seinen Flachs berühmt. In früheren Zeiten kleidete der Flachs den Bauern fast von Kopf bis Fuß...

Leinenstoff zu einem gewissen Grad Erklärungsbedürftigen. Die Nachfrage nach Leinenstoffen wächst zusehends...

Peter Reimer Wit' wachen mit dabei

Erinnerungen eines alten Kommunisten
31. Fortsetzung
Auf der Seite des Expeditionstages stand ein 70-jähriger Chineser, der von klein auf hier Gold wusch, erinnert sich, daß am Fuß des Berges die Blockhütte einer Frau stand, die Dunja hieß...



GEBIET KALININ. Die Fayencefabrik „M. I. Kalinin“ in Konakowo ist der größte Betrieb für Keramik- und dekorative Majoliken eines der Künstlerzentren der sowjetischen Keramik...



Waren für das Volk
MOSKAU. In der Fabrik des Unionsforschungsinstituts für Projektierung, Konstruktion und Technologie der Lichttechnik werden Leuchtstoffröhren und Beleuchtungskörper hergestellt...

Kreuzworträtsel
7. Wirkungsfähigkeit. 8. Hauptstadt Schwedens. 10. Immergrünes Raufgewächs aus Südstasien. 11. Heilpflanze. 12. Stadtkreis im Bezirk Halle (DDR). 13. Zuckerware. 14. Rundschiff. 15. Zwerghaare mit weißlichen Blüten und duftenden blauen Blüten im Mittellandgebiet...

NEUE SPÖRTLOTTOKARTEN
In den neuen einmaligen und Monats-Sportlottokarten für 1973 gibt es Veränderungen im Ausfüllen des Teils „A“...
Im Teil „A“ werden 6 freie Felder mit Zahlen ausgefüllt, die den durchgestrichenen Zahlen in den Teilen „B“ und „W“ entsprechen...